E F F N E R – I N F O
Nachrichten des Josef-Effner-Gymnasiums Dachau
Dezember 2017, Ausgabe 1 im Schuljahr 2017 / 2018

Grußwort des neuen Schulleiters Peter Mareis

Liebe Leserin, lieber Leser!

Die Effner-Info ist außergewöhnlich. Seit langer Zeit erscheint sie zuverlässig dreimal im Jahr und informiert die Schulgemeinschaft über Geschehenes, Künftiges, Außergewöhnliches. Das Mathe-Rätsel hat darin ebenso seinen Ort wie der Bericht über einen Austausch oder eine Abendveranstaltung des Elternbeirats. Jeder darf in der Effner-Info zu Wort kommen: Eltern, Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler. Trotz dieser gelebten Vielfalt hat die Effner-Info nichts mit Kraut und Rüben zu tun. Hierfür ist den vielen Autorinnen und Autoren genauso zu danken wie Frau Paulus, die die Artikel zusammenstellt. Sie meinte auch, ein erstes Grußwort zum Beginn meiner Amtszeit am JEG sei nicht verkehrt. Und ich nehme das nun einfach wörtlich und grüße Sie alle ganz herzlich von meinem Schreibtisch aus. Inzwischen haben Sie dabei ja auch alle ein Gesicht vor Augen – wir sind uns begegnet im Lehrerzimmer, im Klassenzimmer und in der Aula bei den Klassenelternabenden. Sie haben mich warmherzig und wohlwollend aufgenommen, wofür ich Ihnen wirklich dankbar bin. Ich bin froh, in einer Schule zu sein, für die die Effner-Info als Symbol stehen kann: Ein Ort der Zusammenarbeit und gegenseitiger Wertschätzung.

Auf viele weitere Male!

Peter Mareis

Neues vom Elternbeirat

Traditionelles Lehrer-Buffet

Auch in diesem Jahr wurde im Anschluss an den ersten Elternsprechtag für die LehrerInnen ein reichhaltiges Buffet vom Elternbeirat organisiert. Nach vielen anstrengenden Elterngesprächen nutzten die Lehrer die Gelegenheit, sich in angenehmer und lockerer Atmosphäre untereinander und mit den Elternbeiräten auszutauschen.

Seminar ‚Lern- und Arbeitstechniken'

Aufgrund der positiven Resonanz hat sich der Elternbeirat entschlossen, auch in diesem Jahr ein Seminar zum Thema „Lernen lernen" anzubieten. In Zusammenarbeit mit *Mind Unlimited* wird am 12. und 13. Januar 2018 ein Seminar für Lern- und Arbeitstechniken durchgeführt. Dabei werden folgende Themenbereiche behandelt: Grundlegende Lerntechniken, Selbstmotivation und praktische Übungen. Das Seminar wird für die Jahrgangsstufen 10 bis 12, insbesondere für die Abiturvorbereitung angeboten.

KES (Klassenelternsprecher) -Treffen

Mit Unterstützung des neuen Schuldirektors Herrn Mareis ist es dieses Jahr gelungen, in jeder Klasse einen Klassenelternsprecher zu benennen. Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle an die Elternvertreter!
Um sich kennenzulernen und auszutauschen laden wir alle Klassenelternsprecher am 25. Januar 2018 sehr herzlich ein. Eine gesonderte Einladung hierzu erfolgt über ESIS.

Geplante Veranstaltungen im Frühjahr 2018

Elternabend und Schülerveranstaltung zu Essstörungen
Schönheitsideale, Körperbild und Essstörungen sind Themen, die SchülerInnen und Eltern zunehmend beschäftigen. Zur Prävention und Aufklärung bietet der Elternbeirat mit Unterstützung der Einrichtung **Therapienetz Essstörung®** einen Informationsabend für Eltern sowie eine Schulveranstaltung für die neunten Klassen an.
Neben der Abgrenzung von gesundem Essverhalten, gestörtem Essverhalten und Essstörung, werden die verschiedenen Arten von Essstörungen ausführlich erläutert. Außerdem geht es um mögliche Hintergründe und Ursachen, Risiko- und Schutzfaktoren sowie um die Frage, woran man eine Essstörung erkennen kann.
In der Regel fällt es den Jugendlichen leichter, mit einer erfahrenen, neutralen Person über eigene Gefühle zu sprechen, Bedenken und Fragen zu äußern und sich zu öffnen. Auch für betroffene Schüler sinkt dadurch die Hemmschwelle, Hilfsangebote in Anspruch zu nehmen. Das gleiche gilt für Jugendliche, die sich um andere sorgen, bei Freunden eine Essstörung vermuten und sich Unterstützung im Umgang mit Betroffenen wünschen.
Eine Vorstellung der Hilfsangebote und Anlaufstellen sowie eine Darstellung der unterschiedlichen Behandlungsmöglichkeiten von Essstörungen runden das Angebot ab.
Eine Einladung hierzu erfolgt rechtzeitig über ESIS.

Vortrag Insektensterben
Wir planen eine Abendveranstaltung mit Dr. Andreas Segerer von der Zoologischen Staatssammlung München mit dem Thema „Von der Vielfalt zur Einfalt – Schmetterlinge im Sturzflug: Über den besorgniserregenden Arten- und Individuenrückgang bei Insekten am Beispiel der heimischen Schmetterlinge".
Auch hierzu erhalten Sie wie gewohnt noch eine Einladung über ESIS.

Der Elternbeirat

Neues von der SMV

Für ein abwechslungsreiches und schönes Schuljahr sorgt auch dieses Jahr wieder die SMV. Wir haben ein paar Aktionen für dieses Jahr geplant, von denen wir hoffen, dass sie euch Spaß machen. Die erste hat auch schon stattgefunden: das Fußball- und Völkerballturnier der sechsten Klassen.
Gleich nach den Ferien geht es auch schon weiter mit der Schulparty und der SMV-Skifahrt. Danach planen wir wie jedes Jahr unseren allseits bekannten Schulball und ein paar kleinere Aktionen, die euch bestimmt gefallen werden.

Wenn ihr Lust habt bei der Organisation mitzuhelfen, oder eine neue Idee für eine Veranstaltung habt, könnt ihr jederzeit zu den Treffen der Arbeitskreise kommen, in denen dies alles besprochen wird.
Wenn ihr Fragen zur SMV habt, Anregungen, was an unserer Schule verändert werden könnte, oder einen Ansprechpartner in der Schülerschaft braucht, könnt ihr euch immer an einen eurer drei Schülersprecher wenden. Uns findet ihr entweder in den Pausen im SMV-Zimmer, ansonsten läuft man sich ja immer ‘mal wieder über den Weg. 😀
Wir würden uns freuen, wenn sich ein paar von euch dazu entschließen könnten, bei der SMV mitzumachen, und freuen uns auf ein schönes und lustiges Schuljahr mit euch!

Eure SMV

Lea Rieck

Vorträge & Diskussionen

Zeitzeugengespräch mit Abba Naor

Meine ‚Wiedergutmachung‘ ist das Gespräch mit den Schülern“, so schreibt es Abba Naor in seinem Buch „Ich sang für die SS“. Man kann ihm nicht genug danken, dass er im Alter von 90 Jahren nach wie vor bereit ist, seine Geschichte vor Schülerinnen und Schülern zu erzählen. Es ist die Geschichte eines kleinen Jungen, geboren in Litauen, der den schrecklichen Wahnsinn des Völkermords an den europäischen Juden miterleben musste. Er und sein Vater fanden sich nach Kriegsende in München wieder – sein jüngerer Bruder und seine Mutter haben den Holocaust nicht überlebt.

„Still ist es im Klassenzimmer. Die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe des Josef-Effner-Gymnasiums hören genau zu, können das Gehörte kaum fassen, das Gesprochene nicht begreifen und doch ist es wahr, was Abba Naor am 18. Oktober 2017 in seinem zweistündigen Vortrag berichtet.
Ruhig und sachlich berichtet er, wie sich das Klima in den Baltischen Staaten veränderte, der Krieg, den Hitler auch gegen die Sowjetunion vom Zaun gebrochen hatte, weitreichende Auswirkungen auf das Leben der Familie Naor und vieler andere Juden hatte. Er schildert von den Stationen, die sein Leben nahm, von Flucht und Vertreibung bis er eines Tages in Utting, nahe des Ammersees in einem Außenlager des Konzentrationslagers Dachau Zwangsarbeit verrichten musste. Die Schüler sind ihm sehr dankbar für seine Ausführung und kommen gegen Ende seines Vortrags in einen regen und lebhaften Austausch. Auf die Frage eines Schülers, welche Verantwortung man heute als Schüler habe, antwortet Abba Naor: „Ihr seid nicht schuld, niemals. Aber ihr müsst alles dafür tun, dass so etwas nie wieder passiert.“
Wir möchten uns sehr herzlich bei Abba Naor für seinen Besuch bedanken, ebenso auch bei Herrn Grab, einem Mitarbeiter an der KZ-Gedenkstätte, der Herrn Naor bei seinen Vorträgen begleitet und uns bei der Durchführung des Zeitzeugengesprächs sehr unterstützt hat.

Christian Stähler

Wissenschaftliche Vortragsreihe

Die beiden ersten Vorträge im Rahmen der Wissenschaftlichen Vortragsreihe standen im Zeichen des Reformationsjahres 2017. Zum 500. Mal jährte sich der Thesenanschlag Martin Luthers. Dennoch nahmen beide Vorträge dieses Ereignis nur als Ausgangspunkt weitergehender Ausführungen.

Frau Dr. Margraf beschäftigte sich am 19.10. in ihrem Vortrag mit dem Titel „Reformationsdruck - Luther und die Reformation aus historischer Sicht“ mit der Bedeutung des Buchdrucks für den Erfolg der Reformation.
Ausgehend von dem Schicksal des böhmischen Kirchenreformers des 15. Jahrhunderts, Jan Hus, der innerkirchliche Reformen anstrebte und deswegen während des Konstanzer Konzils auf dem Scheiterhaufen verbrannt wurde, belegte Margraf im Folgenden die These, dass der Erfolg Luthers nicht zuletzt von der geschickten Nutzung neuer Medien, in diesem Falle des Buchdrucks, abhing.
Insbesondere das damals neueste Medium, die Flugschrift, wurde ab 1520 von Luther und seinen Anhängern genutzt, um meinungsstark die Anliegen der Reformation zu verbreiten. Dabei gelang es ihm Plattformen der Kommunikation zu überblicken, Beziehungen aufzubauen und Kontrolle aufzugeben, was ihn schlussendlich auch der Kontrolle der Obrigkeit entzog.

Frau Schulte-Hillen setzte sich mit „De[m] Begriff der Gnade bei Immanuel Kant“ am 30.11. auseinander. Martin Luthers Ringen mit der Frage „Wie kann ich vor Gott gerecht werden?“ gipfelt in der radikalen Schlussfolgerung, dass er es nicht kann – aber auch nicht braucht: Der Mensch lebt ausschließlich von der Gnade Gottes. Immanuel Kant kann dem nicht zustimmen.

In seiner Schrift „Die Religion innerhalb der Grenzen der bloßen Vernunft“ erörtert Kant, inwieweit sich die Vernunftreligion von einer Offenbarungsreligion unterscheidet. Die Gnade Gottes gehört zu letzterer, da nach Kant Gottes Gnade mit Hilfe der theoretischen Vernunft nicht erkannt und das Böse vom Menschen aus eigener Kraft überwunden werden kann.

Die Gnade ist nicht eine notwendige Bedingung des Menschen zum Guten, sondern eine Konsequenz der menschlichen Leistung. Die Vorstellung, dass alles, auch die moralische Beschaffenheit des Menschen, auf einen Ratschluss Gottes hinausläuft, bezeichnet Kant als den salto mortale der menschlichen Vernunft.

Den lutherischen Gedanken, dass die Gnade Gottes den Menschen gerade für den Dienst am Nächsten befreit, kann Kant nicht sehen.

Dr. Claudia Margraf und Iris Schulte-Hillen

Schüler & Aktionen

P-Seminar „Aktionen im Bereich Umwelt und Gesundheit“

Die Naturschutzgruppe bestehend aus Maria Weber, Radisav Laban, Sophie Ambrosi und Celina Billino hat am 14.10.2017 an einer Biotoppflege teilgenommen.

Die vom Landesbund für Vogelschutz (kurz: LBV) gepachtete und ein Jahr lang naturbelassene Wiese wurde zu Anfang gemäht. Anschließend wurde das gemähte Gut zusammengerecht und auf einen Anhänger geladen. Ein Bauer holte den Anhänger daraufhin ab, um den Inhalt als Dünger für neue Pflanzen zu benutzen.

Die Biotoppflege fand in der Nähe von Ottershausen einem Gebiet namens Froschmeierwöhr statt und dauerte circa 4 Stunden. Auch für Verpflegung wurde vom 1. Vorsitzenden Ludwig Wilhelm gesorgt.

Celina Billino

P-Seminar „Interreligiöser Dialog“

Am 16. und 19. Oktober fanden unsere geführten Rundgänge im Rahmen unseres P-Seminars „Interreligiöser Dialog“ unter der Leitung von Frau Spitzenpfeil statt.
Ziel des P-Seminars war es, den Schüler/innen mit Hilfe verschiedener Stationen sowie Mitmachaktionen die vielen Gemeinsamkeiten zwischen den fünf Weltreligionen zu verdeutlichen.
Der Stationenlauf mit anschließender Feedbackrunde basierte auf den Dialogtüren (bedruckte Banner) der Wanderausstellung des Vereins *occurso*. Von Montag bis Freitag (16.10.-20.10.) stand die Ausstellung außerdem Klassen (Jahrgangstufen 6-10) zur Verfügung, die diese mit ihren Lehrkräften in Vertretungsstunden besuchen konnten. Hierfür haben wir Arbeitsblätter mit Rätseln und Fragen rund um die Ausstellung erarbeitet, anhand dieser sich die Schülerinnen und Schüler den verschiedenen Religionen spielerisch nähern konnten.
Ein großes Erlebnis war für uns zu sehen, wie die Mitschüler sich offen auf unser Konzept einließen und insgesamt sehr positiv reagierten. Diese Erfahrung machte das Seminar besonders wertvoll.

Das P-Seminar „Interreligiöser Dialog“

P-Seminar „Aktionen im Bereich Umwelt und Gesundheit“ (II)

Zur „Woche der Gesundheit und Nachhaltigkeit“ (16.-20.10.2017) ließ sich das P-Seminar Q12 „Aktionen im Bereich Umwelt und Gesundheit“ verschiedene Aktionen einfallen:
Rebecca Priebe und Ferdinand Weigl informierten die SchülerInnen aller 10. Klassen zum Thema „Organspende“, beantworteten Fragen und verteilten Organspendeausweise. Alle LehrerInnen und Schüler wurden eingeladen, sich an mehreren Tagen dieser Woche in der Pause an bereitgestellten Bioäpfeln kostenlos zu bedienen. Daneben gab es eine Sammelaktion für alte Brillen. Ca. 300 Brillen wurden an die Organisation „Die rote Brille“ weitergeleitet. Dort werden die Gläser vermessen und Bedürftigen aus aller Welt zur Verfügung gestellt. Etwa 100 Handys mit Zubehör wurden an den Naturschutzbund gesendet zur Unterstützung von Naturschutzprojekten. Herzlichen Dank allen Spendern!

Das P-Seminar „Aktionen im Bereich Umwelt und Gesundheit“, Liselotte Stockinger

P-Seminar „Dies Romanus“

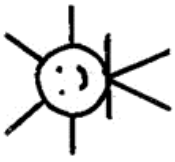
Am 12. Oktober 2017 versammelten sich die frischgebackenen LateinerInnen der sechsten Klassen neugierig in der Aula der Steinstraße. Hier wurden sie vom P-Seminar »Dies Romanus« herzlich zu ihrem römischen Tag begrüßt.
Schon Monate zuvor liefen die Vorbereitungen auf Hochtouren. Akribisch wurden unterschiedliche Themengebiete aus dem alten Rom ausgearbeitet. Schließlich sollten die SechstklässlerInnen nach dem *Dies Romanus* viel Wissen über antike Götter und Kaiser, römische Spiele und Speisen sowie antike Heilkunst und vieles mehr mit nach Hause nehmen, um so durch neues Wissen in verschiedene Lebensbereiche der Römer eintauchen und den Lateinunterricht lebendig erleben zu können. So waren zahlreiche Arbeitsblätter und Memorys, Präsentationen und praktische Übungen letztlich das Ergebnis der gewissenhaften Arbeit der OberstufenschülerInnen, die dabei stets ihre Zielgruppe, die wissbegierigen SchülerInnen der Quinta, im Auge hatten.
Dann war endlich der große Tag gekommen: Theoretisch Erarbeitetes musste sich nun in der Praxis bewähren!
Die SchülerInnen wurden zunächst in kleine Gruppen eingeteilt, um in dieser Formation von Station zu Station zu marschieren. Eifrig wurden Lernzirkel absolviert, Wissen absorbiert, auf Arbeitsblättern notiert sowie Speisen und Salben fabriziert. Stolz durften die TeilnehmerInnen des Dies Romanus ihre Errungenschaften am Ende des Tages nach Hause tragen.
Dass der römische Tag gelungen war, zeigt das Nachwirken der Erlebnisse des Vormittags im Alltag der SchülerInnen. Wie man später erfuhr, ließen sich einige Rombegeisterte auch daheim von dem Tag inspirieren, indem sie unter anderem römisches Essen nachkochten. Wir, die VeranstalterInnen, konnten mit dem Tag und dem positiven Feedback von Seiten der SchülerInnen und auch LehrerInnen zufrieden sein, in der Gewissheit, dass wir einen kleinen Beitrag zum Weiterleben der Antike geleistet hatten.

Hanna Kerschl (Q12)

Arbeitskreis „Sonne für Kinder“

Mit vielen neuen Schülern und großer Begeisterung startete der AK in dieses Schuljahr. Bereits an den beiden Elternsprechtagen engagierten sich die Schüler und sammelten Spenden für unsere Patenkinder Moses, Jennifer und Joel in Uganda.
Besonders erfolgreich war unsere Nikolausaktion, die neue Ausmaße erreicht hat. Durch die Verteilung von 1080 Nikoläusen an Mitschüler und Lehrer konnten die Schüler am 6.12. viel Freude schenken und einen Erlös von 1000 € erzielen. Mit dem Geld sichern wir auch dieses Schuljahr wieder die Patenschaften unserer Patenkinder.

Ein herzlicher Dank gilt allen, die durch den Kauf von Nikoläusen unsere Arbeit unterstützten und dadurch ein Zeichen der Hoffnung für die Menschlichkeit gesetzt haben.
Auch bei den kommenden Weihnachtskonzerten sind wir dabei und freuen uns sehr über zahlreiches Interesse.



Ulrike Spitzenpfeil

Wettbewerbe & Rätsel

Mathematikwettbewerbe am JEG

Die Mathematikolympiade – neuer Rekord!

Offensichtlich hat der LehrplanPLUS positive Auswirkungen auf Neugierde, Experimentierfreudigkeit und Kreativität unserer Schülerinnen und Schüler. Insgesamt wurden 36 Beiträge von Kindern aus unseren fünften Klassen in der Hausaufgabenrunde der Mathematikolympiade abgegeben, von denen dann auch wirklich 32 so gut waren, dass sich die Schülerinnen und Schüler für die nächste Runde qualifizierten. Dazu kamen 15 Beiträge aus den sechsten Klassen. Viele der „Rekord-Klasse“ vom letzten Schuljahr haben sich zu meiner großen Freude wieder beteiligt, und 14 der 15 Teilnehmer sind weitergekommen. Ergänzt wurde das Ensemble durch vier Siebtklässler und drei Jungs aus den neunten Klassen.
Im November wurde dann die Schulrunde geschrieben. Von denen, die weitergekommen sind, haben sich zuletzt 51 Schülerinnen und Schüler im Mehrzweckraum eingefunden und sich bis zu 4 Stunden mit

den Aufgaben abgegeben. Siebenundzwanzig davon, also mehr als die Hälfte von ihnen, sind erneut weitergekommen, drei davon, zwei Fünftklässler und ein Schüler aus der siebten Jahrgangsstufe, mit einem bemerkenswerten ersten Platz. Alle, von denen ich per Formblatt die Erlaubnis zur Weitergabe der Daten habe, werde ich nun bei der MOBY, dem Verein der Mathematik-Olympiade Bayern, anmelden. Vielleicht erhält dann der eine oder die andere eine Einladung zu einer der zentralen Runden. Diese finden für Schülerinnen und Schüler bis einschließlich Jahrgangstufe 6 voraussichtlich in München statt, die Landesrunde für die Größeren ist dieses Jahr in Würzburg. Eintragungsschluss für alle Schulen ist am 9. Januar, erst dann treffen sich die Veranstalter, um eine Liste an „WunschkandidatInnen“ zu erstellen. So lange müssen sich leider alle gedulden, vorher wird sicher niemand eingeladen! Anschließend kann es auch vorkommen, dass später noch jemand eingeladen wird, weil eine andere Person abgesagt hat, also erst ‘mal geduldig abwarten! Diese dritte Runde wird Ende Februar stattfinden und sobald die Aufgaben für die Verantwortlichen an den Schulen freigeschaltet sind, wird auch am Effner eine dritte Runde für alle diejenigen abgehalten, die nicht eingeladen wurden. Da die Teilnehmerzahlen für die zentralen Runden begrenzt sind, trifft das wahrscheinlich auf die meisten unserer Olympioniken zu. Die entsprechende Einladung kommt, sobald ich einen Termin festlegen kann.
Ich danke allen Schülerinnen und Schülern, die bei der Matheolympiade mitgemacht haben. Ganz besonders danke ich den Kids aus den fünften Klassen, die sich hier immerhin bis zu vier Stunden unter Prüfungsbedingungen mit Mathematik beschäftigt haben. Das ist eine enorme Konzentrationsleistung – wer nicht bei solchen Wettbewerben mitmacht, ist in Mathe nur im Abitur so lange eingespannt! Und ich danke auch allen, die es möglich machten, dass die Matheolympiade am JEG wieder stattfinden konnte. Einige der fünften Klassen waren am Tag der Schulrunde in den letzten Stunden wahrscheinlich nur spärlich besetzt. Daher vielen Dank für Geduld und Verständnis an alle Kolleginnen und Kollegen, die davon betroffen waren. Außerdem auch vielen Dank an alle Mathematiklehrkräfte, die zuerst Werbung gemacht haben und dann auch noch von mir gnadenlos als Postboten ausgenutzt wurden. Vielen Dank auch an die Fachbetreuung Mathematik, die dieses Jahr zu den Preisen für die Siegerehrung beigetragen hat.
Ach ja: Siegerehrung. Die wird wieder irgendwann um Ostern herum stattfinden, wenn möglich noch vor den Osterferien. Wer an einer der Runden teilgenommen hat, ist auch bei der Siegerehrung eingeladen und bekommt selbstverständlich eine Urkunde und einen kleinen Sachpreis – aber das hat noch ein wenig Zeit. Zuerst wartet da noch eine dritte Runde auf 27 Teilnehmende und denen wünsche ich an dieser Stelle schon mal viel Erfolg!

Dr. Sylvia Becker

Landeswettbewerb Mathematik

Wie immer werden sich wahrscheinlich das Erscheinungsdatum dieser Effner-Info und das Eintrudeln der Ergebnisse vom Landeswettbewerb gerade nicht mehr überschneiden. Mir ist auch nicht bekannt, ob sich Schülerinnen und Schüler an diesem Wettbewerb beteiligt haben, denn diese müssen die Aufgaben ja selber weiterschicken. Details kommen also wahrscheinlich in der nächsten Effner-Info.

Dr. Sylvia Becker

Bundeswettbewerb Mathematik

Die erste Runde des Bundeswettbewerbes ist gerade angelaufen, das Werbeposter hängt aus. Die Angabenblätter gibt es über die Mathematiklehrkräfte oder direkt von Frau Dr. Becker. Und wer lieber im Internet surft, wird auch fündig: Eine Suche nach „Bundeswettbewerb Mathematik“ leitet schnell auf die richtige Seite mit den aktuellen Aufgaben. Zielgruppe für diesen Wettbewerb sind Schülerinnen und Schüler der Oberstufe, aber auch schon in der 10. Klasse hat man eine Chance die Aufgaben zu knacken. Erfolgreiche Wettbewerbsbeiträge können übrigens auch als Seminararbeit gewertet werden. Weitere Details dazu sollte man sich bitte bei den Oberstufenkoordinatoren erfragen.
Ich würde mich freuen, wenn sich wieder ein paar Schülerinnen und Schüler an diesem Wettbewerb beteiligen würden. Eigentlich müssten, wenn ich von den Ergebnissen alter Mathematik-Olympiaden-Runden ausgehe, schon ein paar KandidatInnen da sein, die gute Erfolgsaussichten haben. Traut euch doch einfach ‘mal ran!

Dr. Sylvia Becker

Vorlesewettbewerb der sechsten Klassen

„In der Stadt des Mondes spiegelte sich die Sonne in den Kanälen und überzog die alten Mauern mit Gold, aber der Wind blies eisig vom Meer herüber, als wollte er die Menschen daran erinnern, dass der Winter kam…“ Traditionell fand auch in diesem Jahr in der Nikolauswoche, am 8.12.2017, der Schulentscheid des Vorlesewettbewerbs für die 6. Jahrgangsstufe statt, diesmal auch mit winterlichen Schneeflocken draußen. Bei dem von allen mit Aufregung erwarteten Fremdtext handelte es sich dieses Jahr um das oben zitierte Buch „Herr der Diebe“ von Cornelia Funke. Aber auch alle anderen von den Schülerinnen und Schülern ausgewählten Lieblingsbücher bereiteten uns einen spannenden, lustigen und schönen Vormittag.
Die Siegerin des diesjährigen Vorlesewettbewerbs, der seit 1959 alljährlich von dem Börsenverein des Deutschen Buchhandels veranstaltet wird und unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten steht, ist aus der Klasse 6c, Antonia Pelzl. Zweit- und Drittplatzierte sind Jule Schrank (6b) und Luka Schmid (6h).
Antonia las sehr lebendig aus Elke Heidenreichs „Nero Corleone“ vor und überzeugte auch mit dem Vortrag aus „Der Herr der Diebe“ die Jury aus SchülerInnen und LehrerInnen.
Danke für die unterhaltsamen Lesestunden und viel Glück für Antonia Pelzl in der nächsten Runde.

Christine Rothenfußer

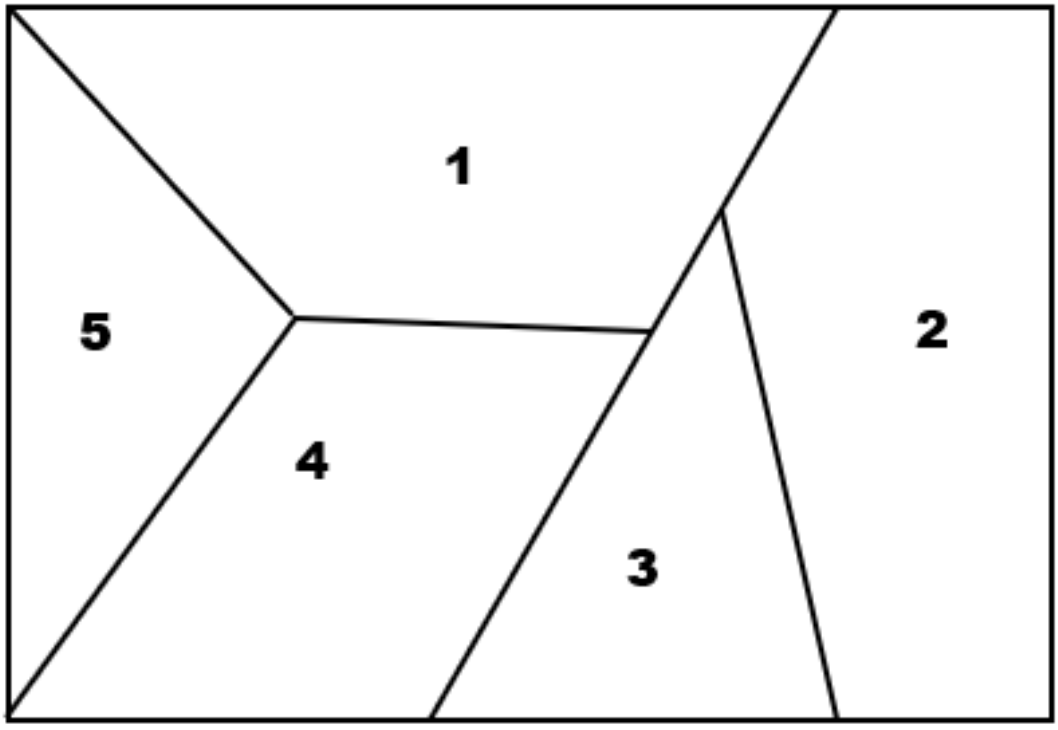
Effner-Rätsel

Da in diesem Jahr die Matheolympiade so viel Zuspruch hatte, möchte ich hier ein paar Variationen alter Matheolympiade-Aufgaben als Kostprobe anbieten. Sie sind alle an Aufgaben aus der fünften Jahrgangsstufe angelehnt, sollten also zu schaffen sein…

1. Tanja verteilt unter ihren Freundinnen Anke, Betty und Celia Glückssteine. Jede der Freundinnen weiß aber nur, wie viele Steine sie selber bekommen hat. Zusätzlich verrät Tanja noch, dass man 4 erhält, wenn man die drei Anzahlen der Steine miteinander multipliziert. „Wenn ihr mir sagen könnt, wie viele Steine jede von euch in der Hand hält, ohne bei den beiden anderen nachzuschauen, dann dürft ihr die Steine behalten!“ Meint Tanja und schaut die drei erwartungsvoll an.

(1) „Ich habe keine Ahnung," meint Anke traurig.
(2) „Ich auch nicht," klagt Betty dazu nur.
(3) „Ist echt schade, aber ich habe auch keine Idee," seufzt nun Celia.
(4) „Hey, Leute, danke für die Info! Ich weiß es jetzt!" ruft Anke glücklich und gibt die richtige Antwort.
Jede der drei Freundinnen hat zu jedem Zeitpunkt die Wahrheit gesagt und vorher alles genau durchdacht. Wie viele Steine hat jedes der Mädchen also in der Hand? (Achtung: Es gibt mehr als eine Möglichkeit, aber Anke weiß ja, wie viele Steine sie selber in der Hand hält.)

2. Gärtner Wurzelfix hat viele Blumenzwiebeln in einem Beet verteilt, sodass im Frühjahr dann farbige Flächen entstehen. Hier sieht man die Teile des Blumenbeetes, in denen jeweils gleiche Blumenzwiebeln verbuddelt sind. Der neugierige Gartenzwerg Fritz will jetzt schon wissen welche Blumenfreuden im Frühjahr zu bestaunen sind. Das will ihm aber Wurzelfix nicht so einfach sagen. Als erzählt er nur:
(1) Die Fläche mit den roten Tulpen hat vier Seiten.
(2) Die Krokusse grenzen weder an die roten Tulpen noch an die Osterglocken.
(3) Die Schneeglöckchenfläche hat genauso viele Seiten wie die Fläche mit den Osterglocken.
(4) Die Winterlinge werden sicher als erstes blühen!
Hier sieht man das Beet. Wo blüht also dann im Frühling welche Sorte?



3. Und noch eine kleine Frechheit zum Schluss: Bitte ein Rechteck mit drei geraden Linien zeichnen.

Dr. Sylvia Becker

Austausch & Exkursionen

Amerikaaustausch 2017/2018

Vom 13.10. bis 28.10.2017 flogen 30 Schülerinnen und Schüler der Q11 zusammen mit drei Lehrkräften an die Ostküste der USA, wo sie in Gastfamilien untergebracht wurden und so am amerikanischen Schul- und Lebensalltag teilnehmen durften. Auf dem Programm, das die Upper Dublin Highschool für sie zusammengestellt hatte, standen unter anderem ein Besuch in der Innenstadt Philadelphias, ein Ausflug nach Washington und eine Führung an einem College.
Nach dem zehntägigen Aufenthalt in Fort Washington ging es noch für drei Tage nach New York, wo sich die Gruppe in das Getümmel am Big Apple stürzte: eine Überfahrt auf der Staten Island Ferry mit Ausblick auf die Freiheitsstatue, ein Besuch im 9/11 Memorial Museum, eine nächtliche Fotosession auf dem Rockefeller Center und natürlich der Times Square waren nur ein paar der Höhepunkte in der Stadt der Städte.
Doch die zahlreichen touristischen Attraktionen bildeten nur das Rahmenprogramm für die vielen deutsch-amerikanischen Freundschaften, die in dieser Zeit geschlossen worden sind: Deshalb freuen sich alle Beteiligten auf den Gegenbesuch aus den USA, der im Juni und Juli nächsten Jahres stattfinden soll.

Daniele Drescher-Braun, Alexandra Haas, Moritz Rüth

Landtagsbesuch der Klasse 10D in Sozialkunde

Martin Güll, Abgeordneter der SPD und der Vorsitzende des Ausschusses für Bildung, Jugend und Sport im Bayerischen Landtag, hatte sich bereit erklärt, unsere Klasse durch das Landtagsgebäude in München zu führen. Am 24.11.2017 war es dann so weit: nach ein paar Rolltreppen, Essenspausen und Sicherheitskontrollen fanden wir uns im Hof des Maximilianeums wieder, zusammen mit unserem Sozialkundelehrer Herrn Furtmayr und Frau Böllmann. Nach einer freundlichen Begrüßungsrede fing die Führung auch schon an. Herr Güll erzählte uns einiges über die Aufteilung des Gebäudes und gab uns einen Einblick in die Räumlichkeiten der klügsten Schülerinnen und Schüler Bayerns, die von der Stiftung Maximilianeum ein Stipendium erhalten und neben dem Landtag im Maximilianeum untergebracht sind. Als nächstes folgte ein sehr informativer und ausführlicher 20-minütiger Film über den bayerischen Landtag um alle Schüler auf den gleichen Stand zu bringen und für die folgende Fragerunde vorzubereiten.

Im Plenarsaal wurde Herr Güll von unseren Fragen dann regelrecht durchlöchert. Neben Fragen zur derzeitigen politischen Situation und seiner Meinung dazu kamen auch persönliche Fragen auf, wie er z.B. das Amt mit seiner Familie vereinbaren kann. Wir haben stets ehrliche Antworten bekommen, die zwar nicht immer freundlich gegenüber den politischen Gegnern waren aber dafür aufrichtig und offen. Insgesamt haben uns seine Antworten sehr interessiert und die daraus folgenden Diskussionen waren spannend zu verfolgen.
Im Anschluss führte uns unser Weg durch den „Steinernen Saal“, der einen fantastischen Ausblick über München bot. Ein weiterer Blickfang waren die Ölgemälde, welche den Saal schmückten, Reste eines einst 30 Ölgemälde umfassenden Auftragswerks König Maximilians II. mit Ereignissen der Weltgeschichte. Anschließend wurde noch ein Erinnerungsfoto auf der Treppe der Freidrich-Bürklein Halle geschossen und wir wurden hinausgeleitet.
Zusammenfassend war der Besuch im Landtag sehr informativ und interessant. Man konnte das, was man zuvor in der Theorie im Unterricht gelernt hat, in der Praxis sehen und so besser nachvollziehen.

Karina Birkel und Lorena Pluijms

Wahlfach Astronomie: Unser Ausflug zum Deutschen Museum in München

Zuerst trafen wir uns – eine kleine Gruppe aus Schülerinnen und Schülern und unsere Lehrerin Frau Klumpp – an der Ligsalzstraße, um mit dem Bus zum Bahnhof zu gelangen. Dort angekommen stiegen wir in die S-Bahn und fuhren nach München. Sofort gingen wir zum Deutschen Museum, um unsere Karten zu kaufen, denn wir wollten die Vorführung im Planetarium nicht verpassen. Als Erstes suchten wir uns bequeme Plätze, dann erlebten wir eine Reise „Von der Erde zu den Sternen“, was sehr spannend war. Trotzdem nutzten ein paar der Jungen die Zeit, um ein Nickerchen zu machen. Danach zogen wir weiter zur Astronomie-Ausstellung, in der wir, nach kurzem Umschauen, einen „Forscherbogen“

erhielten. Dieser führte uns anhand von Fragen zu Planeten und Sternen durch die Ausstellung. Schnell gelang es unserer Gruppe, die Antworten zu finden und noch mehr über das Weltall zu erfahren. Nach einer kurzen Pause im Restaurant des Museums wurden wir per S-Bahn nach Hause transportiert. Letzten Endes war es ein Erlebnis, welches man nicht so schnell vergisst.

Hannah Wohletz

Theaterbesuch Moby Dick

Am Montag, den 13.11.2017 besuchten die 5b und die 6d unter Leitung von Frau Triebfürst, Herrn Spiegelhauer, Frau Meyer und Herrn Fischer die etwa einstündige Theatervorstellung „Moby Dick“ im Ludwig-Thoma-Haus, welche vom Hamburger Theater Triebwerk während der Dachauer TheaterTage 2017 aufgeführt wurde.
Der einfache Matrose Ismael, der die weite Welt sehen möchte, lernt den Südseeinsulaner Quiqueg kennen. Nach einer unruhigen Nacht im Wirtshaus entsteht eine tiefe Freundschaft zwischen den Beiden. Am nächsten Tag heuern die Freunde auf der Peqoud, einem Walfängerschiff, an. Ismael merkt am Kapitän, welcher sich anfangs noch nicht auf Deck zeigt, dass es auf dem Schiff nicht mit rechten Dingen zugeht. Kapitän Ahab fordert die Mannschaft bei seinem ersten Auftritt dazu auf, mit ihm den weißen Wal Moby Dick zu fangen und dafür Rache zu nehmen, dass das riesenhafte Tier ihm das halbe Bein abgerissen hat. Niemand versucht sich dem Kapitän zu widersetzen mit Ausnahme des ersten Steuermanns Starbuck, der jedoch dafür gedemütigt wird. Nach einer langen Reise über die Ozeane gelangt die Mannschaft zu einer Stelle im Meer, wo Moby Dick durch das Wasser pflügt. Der Kampf mit ihm dauert drei Tage und sorgt letztlich für den Untergang des gesamten Schiffes. Der einzige Überlebende ist unser Matrose, der von fremden Walfängern gerettet wird und uns die aufregende Geschichte erzählt: „Nennt mich Ismael…“

Manuel Zimmerbeutel / Redaktion: Tom Spiegelhauer

Alpines Praktikum 2017 der Klasse 8D in Garmisch-Partenkirchen

10. Juli: Pünktlich um 8.20 Uhr versammelten sich unsere Klasse 8D, unsere Tutoren Samantha und Florian und unsere Lehrkräfte Frau Gulder, Frau Klumpp und Herr Marx am Dachauer Bahnhof. Zuerst teilten wir die Stofftaschen mit unserem Essen und das Experimentiermaterial unter uns auf. Danach fuhren wir mit der S-Bahn nach Pasing, um in den Regionalexpress umzusteigen, der uns nach Garmisch-Partenkirchen brachte. Unsere Fahrt dauerte ca. 2 Stunden. Am Zielort angekommen erfuhren wir, dass unsere Klasse die erste war, die mit der Seilbahn hoch zur Hütte fuhr, da es eine Unwetterwarnung gab. Nach einer schwindelerregenden Seilbahnfahrt mussten wir noch einen kurzen Fußmarsch bewältigen, bis wir die Barbara-Hütte erreichten. Nachdem wir die Zimmer bezogen hatten, trafen wir uns zum „Unterricht in den Bergen“. Wir untersuchten den Boden, orientierten uns anhand von Karte und Kompass im Gelände und erkundeten den Sternenhimmel. Um 18.00 Uhr gab es Abendessen: Würstchen mit Kartoffelsalat oder gemischtem Salat, was ganz gut schmeckte.

Zum Abschluss des Tages spielten wir noch alle miteinander „Werwolf“ und andere lustige Gruppenspiele. Um 22.00 Uhr herrschte Nachtruhe. Doch nicht bei uns, wir hatten nämlich um 0.00 Uhr einen Geburtstag zu feiern.

11. Juli: Um 8.00 Uhr trafen wir uns im Gruppenraum, um zu frühstücken. Dort wurde auch der Tagesplan besprochen. Dieser bestand erst einmal aus WANDERN, um genauer zu sein, auf den Osterfelderkopf (2057 m) zu wandern. Dies war sehr anstrengend, obwohl wir zwischendurch viele Pausen einlegten. Nach zwei Stunden Aufstieg hatten wir es geschafft und wurden mit einem tollen Panoramablick belohnt. Nach einer Stunde Aufenthalt, mussten wir schon heruntergehen, was aber längst nicht so anstrengend war wie der Aufstieg. Zurück auf der Barbara-Hütte hatten wir noch eine kurze Pause, bevor es mit dem Unterricht weiterging. Wir führten Versuche zum Luftdruck und zur Brennbarkeit von Materialien durch, werteten eine Befragung von Touristen aus und beschäftigten uns mit der Entstehung der Alpen. Zum Abendessen gab es diesmal Spaghetti mit Tomatensoße und zum Nachtisch leckeren Schoko-Vanille-Pudding mit Sahne. An diesem Abend hatten wir viel Spaß mit der „Polnischen Hochzeit“ und natürlich mit „Werwolf“.
12. Juli: Dieser Morgen begann um 7.30 Uhr mit einem gemeinsamen Frühstück. Der Plan für diesen Tag lautete einfach: Abfahrt. Also packten wir unsere Sachen zusammen und warteten, bis alle soweit waren. Den Abstieg konnte man ja nicht mit dem Aufstieg vergleichen, aber trotzdem war es ein bisschen anstrengend. Als wir den Garmischer Bahnhof erreichten, wartete schon unser Gepäck auf uns. Nach einer zweistündigen Zugfahrt kamen wir wieder in Dachau an.
Insgesamt war es eine abwechslungsreiche Klassenfahrt, bei der alle – trotz Wanderns ;) – ihren Spaß hatten und neue Erfahrungen sammeln konnten.

Die 5c im Schullandheim Bairawies

Am Mittwoch, den 4. Oktober 2017, war es endlich so weit: Die Klasse 5c fuhr mitsamt fünf Tutoren unter der Führung von Frau Menden und Herrn Spiegelhauer mit dem Bus ins Schullandheim Bairawies bei Dietramszell. Als wir dort mit etwas Zeitverzögerung angekommen waren, begannen wir mit der Zimmereinteilung. Nach einer kurzen Einweisung fing auch schon das Mittagessen an.
Am frühen Nachmittag versammelten wir uns im Hof, wo ein alter Förster bereits auf uns wartete. Als erstes stellten wir uns einem Baumquiz, danach durften wir auf eine 18 Meter hohe Fichte klettern, deren dichtes Geäst einen rundum sicheren Aufstieg ermöglichte. Der knorrige, aber lustige Förster führte uns nun in Richtung Wald. Auf einer Lichtung durften wir uns die Gesichter mit Moorerde einreiben. Im Wald bauten wir mit Hilfe von Tannenzapfen einen Pfad, den wir barfuß überschritten, und so bekamen wir im wahrsten Sinne des Wortes ein Gefühl für den Wald. Später erstellten wir in Gruppen aus Waldmaterialien „Bilder“, als deren Rahmen Zweige dienten. Zum Schluss folgte eine interessante Wanderung durch den urwüchsigen Moorwald.
Nach der Rückkehr stärkten wir uns beim Abendessen und ließen uns am vom Hausmeister organisierten Lagerfeuer leckeres Stockbrot schmecken. So endete der erste Tag.

„Dddddrrrrrrhhhhh!“ Der Wecker klingelte um 7 Uhr morgens am zweiten Tag im Schullandheim. An diesem Donnerstag stand für uns eine Moorwanderung auf dem Programm. Nach dem Frühstück packten wir rasch unsere Rucksäcke und trafen uns auf dem Hof. Von dort aus marschierten wir mit Annette, unserer heutigen Gruppenleiterin, los und erreichten nach etwa einer halben Stunde einen Weg, der direkt ins Moor führte. Annette erzählte uns die Geschichte von der Moorhexe, in der eines Tages ein Bauer nicht mehr aus dem Moor zurückkehrte. Die Hexe habe ihn und seinen roten Traktor verflucht. Ebendiesen sahen wir nur kurze Zeit später rechts von der Straße im Wald stehen. Wie gruselig!
Nachdem wir im Moor angekommen waren und uns Annette Wissenswertes über dieses spezielle Ökosystem erzählt hatte, durften wir mit einem Stock im Moor herumstochern. Das Kohlenmonoxid blubberte kräftig. Währenddessen war uns noch nicht aufgefallen, dass weiter hinten eine Hand im Moor steckte. Als wir diese entdeckt hatten, schwankten wir zwischen Staunen und Ungläubigkeit. Zum Glück war die später herumgereichte Hand nicht die des erwähnten Bauern, sondern nur eine hölzerne. Nach diesem kurzen Schreck ging es wieder zurück ins Schullandheim.
Nach dem Mittagessen fingen wir mit der etwas grummeligen Köchin des Schullandheims an, Teig für Brote vorzubereiten. Danach versammelten wir uns im Frühstücksraum. Die Köchin erzählte uns die Geschichte des Brotes, doch leider etwas langatmig. Endlich durften wir Körner zermahlen und kleine Semmeln backen.
Später fand der bunte Abend statt. Jede Gruppe hatte eine kleine Aufführung vorbereitet: z.B. Zirkus, Tanzen und sogar die Bildung einer menschlichen Pyramide. Die Zirkus-Gruppe, die aus zwei Clowns, einem Jongleur und einem Diabolo-Künstler bestand, gewann. Als Nächstes standen einige lustige Spiele auf dem Programm, so das Karotten-Ziehen und das hart umkämpfte Krabben-Grabschen. Zuletzt

verhedderten sich noch unsere fünf netten Tutoren auf einem Twister-Feld, worüber wir sehr lachen mussten.
Am nächsten Tag mussten vor dem Frühstück die Koffer gepackt sein. Hier gab es noch einen letzten Aufreger, denn der Fahrer des Busses nach Rosenheim hatte eine unserer Taschen aufgeladen. Zum Glück konnten wir diese „zurückerobern“. So fuhren wir vollzählig und -ständig heim nach Dachau. Das war vielleicht ein abenteuerliches Schullandheim!

Mia Gross, Hanna Wilkens, Leni Vigl und Theresa Beer / Redaktion: Tom Spiegelhauer

Was macht man drei Tage an diesem Ort? Die Klasse 5E hat eine Antwort!

Vom 4. bis 6. Oktober waren die Schüler/innen der Klasse 5E gemeinsam mit ihren Tutoren und Lehrerinnen im Schullandheim in Bairawies. In dieser Zeit haben sie vieles erlebt, worüber sie im Folgenden berichten:

Das Lagerfeuer
Den ersten Abend verbrachten wir am Lagerfeuer mit unseren Tutoren Pablo, Billi, Benni und Vincent. Als es Abend wurde und das Lagerfeuer brannte, bekamen wir Teig für unser Stockbrot. Jeder nahm sich eine Hand voll und wickelte den Teig um den Stock - die Stöcke hatten wir uns am Nachmittag aus dem Wald geholt. Nun konnte es LOSGEHEN!!!
Alle drängelten sich um ihren Platz am Lagerfeuer. Es dauerte ziemlich lange, bis das Stockbrot fertig war. Als es dann soweit war, war es entweder noch nicht durch oder verbrannt. Danach unternahmen wir eine Nachtwanderung durch Bairawies.
Es war Vollmond und wir gingen durch kleine Wälder, über feuchte Wiesen und auf schmalen Feldwegen. Als wir an einem alten Baum ankamen, der im Nebel stand, las uns Frau Richartz eine unheimliche Geschichte vor. Danach erzählte Pablo auch eine Gruselgeschichte, so dass wir alle mit mulmigen Gefühl nach Hause wanderten. Es war ein gelungener Abend mit Frau Richartz, Frau Klumpp und unseren Tutoren.

Die Schnitzeljagd
Die Teilnehmer/innen der Schnitzeljagd mussten – aufgeteilt in vier Teams - sieben Aufgaben bewältigen und so schnell wie möglich wieder zum Startpunkt zurückkommen. Natürlich sollten die mathematischen und grammatischen Aufgaben auch richtig sein, die von unseren Lehrerinnen, Frau Richartz und Frau Klumpp, kontrolliert wurden. Am Abend gab es eine Siegerehrung: Das schnellste Team war zwar das von Pablo, aber das Gewinnerteam mit den meisten Lösungen war das von Billi.
Bevor die Schnitzeljagd losging, hatten unsere Lehrerinnen und die Tutoren die Aufgaben ausgesucht und verteilt. Die Schnitzeljagd ging zuerst durch Bairawies, dann durch den Wald und schließlich an einer Kuhherde vorbei. Am Ende gelangten alle Teilnehmer/innen vollkommen erschöpft ins Ziel, denn wir mussten circa zwei Kilometer laufen und gleichzeitig denken. Wer kann denn zwei Sachen auf einmal? Die Schnitzeljagd machte uns viel Spaß und war sehr lustig. Alle mussten lachen und sich sehr anstrengen.

Ein Essen für "viele Geschmäcker"
Ich weiß nicht, ob das Essen allen schmeckte, mir jedenfalls schmeckte es gut. Die Köchinnen versuchten, alles so lecker anzurichten, wie es nur ging. Es gab z. B. schwäbische Spätzle mit Braten und Rahmsoße, Schnitzel mit Kartoffelspalten und dazu immer einen Salat oder ein Dessert. Das Essen war für jeden anders. Für den einen war es fein, für den anderen nicht. Vielleicht war es für manche sogar ungenießbar. Aber es war nett, dass das Küchenpersonal so gastfreundlich zu uns war.

Die Moorwanderung
Als wir nach dem Mittagessen in unseren Regenjacken vor der Tür standen, bekamen wir von unserer Wanderführerin zu hören, wie die Menschen früher auf Moorgebieten Felder anbauten. Danach gingen wir endlich los.
Nach ein paar Metern blieben wir aber wieder stehen, da unsere Expertin eine Raupe entdeckt hatte. Eine Raupe! – Das musste sie den Schüler/innen unbedingt zeigen! Das war so spannend, dass sich unser Tutor glatt einen Finger in dem Spalt an der Fahrertür eines am Straßenrand stehenden LKWs eingeklemmt hatte.
Weiter ging's auf einer Straße im Moorgebiet, der Wind blies uns um die Ohren. Nach einer Weile erreichten wir eine Schranke am Rand der Straße: Lehrerinnen und Tutoren bekamen Neonwesten und wir gingen hinter der Schranke auf einem Erdweg weiter, bis wir zu einem Moor kamen, in dem ein Stock steckte – seit Jahren schon, wie wir hörten. Und ausgerechnet wir sollten ihn heute herausziehen. Es klappte natürlich nicht.
Außerdem gab es noch einen Trampolintest (nur ein sanftes Vibrieren des Bodens, als die eine Gruppe die andere hochspringen lassen sollte: eher enttäuschend) und eine schwarze Modellhand, die gruselig wirken sollte. Immerhin etwas Lustiges.
Am Spätnachmittag kamen wir wieder zur Herberge, der Wind blies immer noch.

Der bunte Abend
Mit unseren Tutoren Pablo, Vincent, Billi und Benni veranstalteten wir am letzten gemeinsamen Abend einen Spieleabend.
Da keinem etwas Passendes einfiel, mussten wir die Talentshow leider streichen. Trotz allem spielten wir viele lustige Spiele. Da wir uns noch nicht so gut kannten, stellten wir uns alle einmal vor. Unser erstes Spiel begann mit einem Stuhlkreis. Wenn die Musik lief, stellten wir uns schnell auf die Stühle. Immer wieder entfernten die Tutoren ein paar Stühle, bis am Ende nur noch 7 übrig blieben. Aber alle Kinder schafften es auf die Stühle. EIN WELTREKORD!!!
Danach spielten wir "Nachts in der Disco". Dabei ließen wir uns viel Lustiges, aber auch Verrücktes einfallen. Zu guter Letzt spielten wir „Menschenmemory", wobei viele Kinder tolle Figuren und Bewegungen darstellten.
Als der Abend vorbei war, gingen wir alle leise in unsere Zimmer und legten uns schlafen. ZZZzzz

Loreen Kranz, Valentin Holmeier, Iwo Mrozkowiak, Milena Sommer und Natalija Lekic

Die 5f im Schullandheim Eichstätt

Im Schullandheim war es, wie auch nicht anders erwartet, sehr lustig. Am Mittwoch, dem 8.11., trafen wir, die Schüler der 5f, unsere Klassleiterin Frau Oertel, Herrn Schulz und unsere drei Tutoren in Dachau am Bahnhof und fuhren mit der Regionalbahn nach Eichstätt. Als wir dort nach ein paar Minuten Fußweg am Schullandheim ankamen, waren alle erst einmal erschöpft. In der Jugendherberge gab es ein paar kleine Vorgespräche, bevor wir in unsere Zimmer durften. Nun konnten wir uns vorerst in unserer „Wohnstätte“ für zwei Tage eingewöhnen. Das Mittagessen schmeckte allen. Mitte des Nachmittags trafen wir uns dann wieder für ein lustiges Spiel: Wir wurden in Gruppen eingeteilt und bekamen eine/n LeiterIn. Jetzt durfte jede Gruppe würfeln. Die gewürfelte Zahl musste man im ganzen Haus suchen. Wenn die Zahl gefunden war, bekam die Gruppe eine Aufgabe. Manche mussten sich zum Beispiel die Haare waschen oder „Alle meine Entchen“ rückwärts singen. Nach Abendessen und Zeit zur freien Verfügung brachen wir mit einer Begleiterin aus der Jugendherberge und unseren Lehrern zur Nachtwanderung auf. Dabei beobachteten wir beispielsweise Fledermäuse. Doch das Spektakulärste kam erst ganz zum Schluss: Jeder, der wollte, durfte mit Herrn Schulz Feuerspucken! Das klappte bei vielen, doch bei manchen wollte es einfach nicht funktionieren. Danach gingen alle müde ins Bett.

Am Tag darauf stand das Jura-Museum in der Burg auf dem Programm. Beim Hinweg beauftragte uns Herr Schulz, für die Tutoren zu singen. Das Museum war sehr lehrreich und auch interessant. Vor dem Original des Archaeopteryx stellten wir uns vor, wir würden das 13. Exemplar finden. So viel Glück hatten wir aber leider nicht.

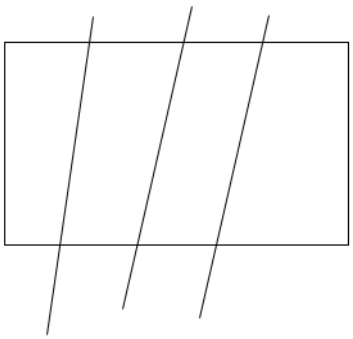
Als wir dann viel zu spät in die Herberge zurückkamen, durften wir nach dem Essen nochmals auf die Zimmer, bevor wir zum zweiten Ausflug des Tages, dem Steinbruch, aufbrachen. Der Weg dorthin war lang und ging bergauf. Dabei wurden wir von Herrn Schulz mit angeblich 99 Kilometern geplagt. Als wir endlich beim Steinbruch ankamen, fanden nur wenige etwas, doch alle waren mit Eifer bei der Sache.

Der Rückweg war umso leichter, weil wir nun bergab liefen. „Zuhause“ angekommen sollten wir uns duschen, was allerdings nur wenige machten.
Als wir nach dem Abendessen alle unten zur Disco versammelt waren, kehrte die gute Laune zurück. Zuerst gab es die Preisverleihung für die besten Zimmer. Dabei stritt man sich ordentlich.
Danach aber wurde getanzt! Aus einem großen Lautsprecher kam die Musik von Herrn Schulz‘ Laptop und wir tanzten, sangen und amüsierten uns ordentlich. Dabei kamen wir sogar ins Schwitzen. Gegen halb zehn gingen alle erschöpft ins Bett.
Was einmal anfängt, muss leider irgendwann auch wieder zu Ende gehen. So auch unser Schullandheim. Bei der Nach-Hause-Fahrt war die Stimmung bestens. Allerdings waren, als der Zug mit etwas Verspätung am Dachauer Bahnhof ankam, alle, sowohl Kinder als auch Eltern, froh wieder zusammen zu sein. Schön war’s! Vielen Dank an alle, die uns diese gemeinsamen Tage mit der neuen Klasse ermöglicht haben.

Tobias Hornauer

Lösungen des Effner-Rätsels

1. *Tanja hat entweder 5 Steine verteilt (zweimal 2 und einmal 1) oder 6 Steine (einmal 4 und zweimal 1).*
   Andere Möglichkeiten gibt es nicht, wenn das Produkt der Anzahlen 4 sein soll. Hätte Anke die 4 Steine, wüsste sie sofort, dass ihre Freundinnen jeweils einen Stein haben. Also hat Anke nicht 4 Steine wegen Aussage (1). Dasselbe gilt nun für Betty wegen Aussage (2). Auch Celia weiß laut Aussage (3) nicht, wie viele Steine die anderen haben, also hat sie selber nicht 4. Damit ist aber klar, dass zwei Mädchen je zwei Steine haben und ein Mädchen hat einen Stein. Da Celia noch nicht weiß, wie viele Steine die anderen haben, hat sie selber zwei Steine in der Hand. Sonst wüsste sie ja, dass die anderen beiden je 2 Steine haben müssen. Genau deshalb hat Anke jetzt die Lösung: Celia hat 2 Steine und je nachdem, wie viele Steine Anke selber in der Hand hat, hat Betty einen Stein oder zwei. Auf jeden Fall ist Tanja ihre Glückssteine los!
2. *Für die Tulpen kommen wegen (1) nur Feld 1 oder 4 in Frage, das sind die einzigen Vierecke. Die Krokusse können gemäß (2) nicht in 3 oder 5 sein, weil beide sowohl an 1 als auch an 4 grenzen. Außerdem können sie nicht in 1 oder 4 sein, weil die aneinandergrenzen. Also bleibt für die Krokusse nur noch Feld 2 und dann müssen die Tulpen im Feld 4 sein, weil 1 eine gemeinsame Kante mit 2 hat. Nach (3) haben die Schneeglöckchenfläche und die mit Osterglocken gleich viele Seiten. Da die Tulpen schon in einem der beiden Vierecke sind, bleiben nur die beiden Dreiecke 3 und 5. Da die Krokusse im Feld 2 nicht an die Osterglocken grenzen (2), muss Dreieck 3 voller Schneeglöckchen sein, die Osterglocken sind in 5. Das letzte noch nicht zugeordnete Feld ist die 1. Dort sind Winterlinge.*
3. *Hat ja keiner gesagt, dass das Rechteck aus den drei Linien bestehen soll...*



Dr. Sylvia Becker

Besondere Ereignisse und wichtige Termine bis zu den Osterferien 2018

20.12.2017	1. Weihnachtskonzert des JEG (17.30 Uhr)
21.12.2017	2. Weihnachtskonzert des JEG (19.30 Uhr)
15.01.2018	Beginn der Ausstellung des P-Seminars von Dr. Claudia Margraf zum Thema „Geschichte und Zukunft utopischen Denkens“ im Parkettbereich (bis19.01.2018)
16.01.2018	Vernissage der P-Seminare Kunst von Karin Kottmeir und Oliver Winheim (19.30 Uhr)
18.01.2018	Schulentscheid des P-Seminars „Jugend debattiert“ von Stefanie Haug (19.30 Uhr)
25.01.2018	Wissenschaftliche Vortragsreihe am JEG im Raum 125, 19.30 Uhr: Das Andere und Fremde in der Musik: "Zigeunerlieder", "Zigeunerleben", "Indianas" von Gudrun Forstner (Klavier) und dem Künstlerkreis im Parkettbereich
31.01.2018	Letzter Termin zur Beantragung eines Zwischenzeugnisses in der 9. / 10. Jahrgangsstufe
02.02.2018	Am Nachmittag Unterstufenfasching und ab 18.30 Uhr Schulparty
22.02.2018	• Wissenschaftliche Vortragsreihe am JEG im Raum 125, 19.30 Uhr: „Selbstbestimmungsrecht der Völker“ und „Ethnische Säuberung“ - zwei Seiten einer Medaille? (Karl Kühbandner) • Regionalentscheid „Jugend debattiert“
23.02.2018	Ausgabe des 2. Leistungsstandsberichts
01.03.2018	Informationsabend zur Sprachen- und Zweigwahl der Jahrgangsstufen 6 / 8 (19.30 Uhr)
05.03.2018	Informationsabend zum Übertritt in die 5. Klasse ans JEG (19.30 Uhr)
06.03.2018	Hauspräsentation für die Schüler der neuen 5. Klassen (14.00 – 16.00 Uhr)
15.03.2018	Wissenschaftliche Vortragsreihe am JEG im Raum 125, 19.30 Uhr: „Eutopie und Dystopie im Staatsdenken Platons“ (Peter Hagedorn)
16.03.2018	• Verbindliche Anmeldung für die 5. Klasse des Ganztageszweigs • Verbindliche Entscheidung Sprachen- und Zweigwahl der Jahrgangsstufen 6 / 8 • Letzter Termin zur Abmeldung aus dem Ganztageszweig in den herkömmlichen Zweig zum Schuljahr 2018 / 2019

Zu guter Letzt...

... ein ganz herzliches Dankeschön an alle, die einen Artikel verfasst haben! Anregungen und Beiträge für die nächste Ausgabe, die vor den Osterferien erscheint, werden gerne entgegengenommen unter **effner_info@web.de**. Der **Einsendeschluss** ist der **12. März 2018**.

In diesem Zusammenhang sei darauf verwiesen, dass die Einhaltung der datenschutzrechtlichen Bestimmungen den Autoren, nicht der Redaktion obliegt. Wir wünschen allen Lesern ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr!

Margaretha Paulus